



RZ OBERWALLIS

Die auflagestärkste Zeitung des Oberwallis



Te



Zurück

Biogas: Endloser Krach

Die GVO fährt einen Zick-Zack-Kurs in Sachen Biogasanlage in Gamsen.

Valaiscom-Strategie

Der Zweckverband Valaiscom schießt auf die Telefonie.

Schlagkräftig

Gewalt unter Jugendlichen ist an der Tagesordnung.

EVP im Wallis

Im Wallis könnte schon bald eine EVP gegründet werden.

Berufs-ABC

K wie Kauffrau.

Kilo-Star

Fabienne Werlen berichtet über ihre Erfahrungen.

Höhenexpedition

Michael Nellen vor der Besteigung des Muztagh Ata.

Trainerwechsel beim FC

Alexander Gertsch übernahm das Traineramt für das letzte Spiel.

Dominik Albrecht im Frontal

Dominik Albrecht, Direktor der Hochschule Wallis "Zweisprachigkeit als Trumpf".

Michael Nellen (26) ist bei der China-Expedition auf den Muztagh-Ata dabei Herausforderung auf 7545 Metern



Blatten / Naters / **Schweizer Höhenforscher wollen hoch hinaus: Im Sommer besteigen führende Höhenmediziner zusammen mit knapp vierzig Alpinisten aus der ganzen Schweiz den 7545 Meter hohen Muztagh-Ata in Westchina. Mit dabei: Der 26-jährige Oberwalliser Bergführer Michael Nellen.**

Von Walter Bellwald

„Ich freue mich auf die Expedition“, strahlt Michael, der schon vor einem Jahr auf dem Muztagh-Ata stand. „Zusammen mit Diego Wellig habe ich eine Gruppe auf den Berg geführt.“ Dieses Mal ist Nellen als Bergführer eines

Forschungsprojektes dabei.

Extreme Temperaturschwankungen

Während fünf Wochen läuft die Expedition in Westchina. Dabei wollen Mediziner die drohenden Höhenkrankheiten weiter erforschen und vorhandene Wissenslücken schliessen. Im Zentrum des Projektes steht die Frage, wie sich der menschliche Körper auf die unwirtlichen Bedingungen in grosser Höhe anpasst und welche Auswirkungen der Sauerstoffmangel auf den menschlichen Organismus hat. Die Expedition führt die Alpinisten von Islamabad ins Grenzgebiet von Pakistan, Afghanistan und China. Dabei müssen die Bergsteiger mit extremen Temperaturunterschieden rechnen. So ist es für diese Jahreszeit durchaus üblich, dass die Temperaturen zwischen plus 45 Grad (Islamabad) und minus 30 Grad (am Berg) schwanken.

90'000 Höhenmeter

Michael Nellen hat sich ganz bewusst auf die fünfwöchige Expedition vorbereitet. Seit Beginn des Jahres trainiert er konsequent, um für die anspruchsvolle Etappe gewappnet zu sein. So nahm der stellvertretende Pisten- und Rettungschef der Belalp Bahnen in regelmässigen Abständen seinen langen Arbeitsweg von Blatten ob Naters (1300 m ü. M.) bis auf den Hohstock (3100 m ü. M.) unter die Skier. „Insgesamt habe ich bis heute rund 90'000 Höhenmeter geschafft“, erklärt Nellen. Trotz dieser beeindruckenden Leistung gibt sich der ehrgeizige Alpinist bescheiden. „Eine gute Vorbereitung ist wichtig, um den Körper besser kennen zu lernen und damit mögliche Schwächen auszugleichen“, meint er selbstbewusst. Als er vom Berner Bergführerbüro „Kobler & Partner“ angefragt wurde, ob er bei der Expedition mitmachen würde, habe er gleich zugesagt. „Einerseits ist es für mich eine grosse Herausforderung, ein solches Projekt zu begleiten, und andererseits ist es auch der Reiz, fremde Länder zu bereisen“, erklärt er seine Beweggründe.

Wärmebeutel im Gepäck

Angst vor der Expedition hat Michael Nellen nicht. „Der Muztagh-Ata ist technisch kein sehr anspruchsvoller Berg.“ Um Risiken zu verhindern (Spaltensturzgefahr), ist die Besteigung des 7545 Meter hohen Riesen mit Skiern geplant. Respekt hat Nellen aber vor der drohenden Kälte. „Vor allem der eisige Wind macht einem zu schaffen.“ Schon vor einem Jahr hätten sich einige Expeditions-Teilnehmer leichte Erfrierungen an den Extremitäten zugezogen. Um das zu verhindern, nimmt er sogenannte Wärmebeutel mit. „Gerade bei eisigen Temperaturen ist man froh, wenn man darauf zurückgreifen kann.“ Auch die Höhe mache manch einem Teilnehmer zu schaffen. „Auf über 7000 Metern wird man extrem langsam – sowohl im Denken wie im Handeln“, stellte Nellen, der auch schon in Patagonien, Kalifornien und Kenia geklettert ist, fest. Zusammen mit dem zweiten Teil der Gruppe fliegt Nellen heute nach Islamabad in Pakistan. Von hier aus geht die Reise mit dem Jeep über den Karakorum-Highway nach Subash an der ehemaligen Seidenstrasse. Hier beginnt der Aufstieg ins Basislager auf ca. 4500 m ü. M.

Für die Besteigung des Muztagh-Ata sind drei Hochlager vorgesehen. Die rund siebzig Forscher, Bergführer und Probanden wollen den Gipfel des Muztagh-Ata Anfangs Juli erreichen. Die Rückkehr in die Schweiz ist auf Mitte Juli vorgesehen.

Mit sieben Oberwallisern

Oberwallis / Bei der China-Expedition auf den Muztagh-Ata sind nicht weniger als sieben Oberwalliser/-innen dabei.

Während Michael Nellen (s. Bericht) als Bergführer dabei ist, sind sechs weitere Oberwalliser/-innen als sogenannte Probanden mit von der Partie. Diether Demont aus Ried-Brig, Helen und Benjamin Jeitziner aus Naters, Hans Spring aus Leukerbad, Frederic Truffer aus Randa und Diana Zurbriggen aus Saas Grund gehören zu den insgesamt 38 Probanden, die für Forschungszwecke auf den 7545 Meter hohen Muztagh-Ata steigen.

Dabei werden Höhenmediziner die Alpinisten bei ihrem Aufstieg untersuchen. Dazu werden die Probanden mit einem sogenannten Mess-Shirt ausgerüstet, welches die Atemfrequenz und die Atemmuster der Bergsteiger rund um die Uhr aufzeichnet. Eine spezielle Uhr am Handgelenk registriert zudem während 24 Stunden alle Bewegungen der Probanden, um so das Schlafverhalten in grosser Höhe untersuchen zu können. Die Auswertungen der in China gesammelten Daten wird rund ein Jahr in Anspruch nehmen.

Ein Grossteil der insgesamt rund siebzig Expeditionsteilnehmer/-innen ist am vergangenen Sonntag Richtung Asien abgeflogen. Der Rest der Gruppe wird heute Donnerstag nachreisen. Insgesamt werden für die Expedition rund fünf Tonnen Material benötigt. Dazu hat jeder Teilnehmer rund 35 Kilogramm an persönlichem Gepäck mit dabei. Die Expedition steht unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin und wird von einem DOK-Team von SF DRS begleitet. Die beiden DOK-Filme über das Projekt „Muztagh Ata 2005“ werden am 20. und 27. Oktober dieses Jahres ausgestrahlt. BW

[Ihre Meinung interessiert uns!](#)



Alpenkönigin 2005

Ein Magazin der RhoneZeitung Oberwallis